

Unverkäufliche Leseprobe aus:

Die schönsten Lieder und Gedichte zum Fest

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung von Text und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© S. Fischer Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Inhalt

I. Weihnachtsgedichte

Der Winter ist ein rechter Mann

Wintergedichte und Vorweihnachtszeit

MATTHIAS CLAUDIUS: Ein Lied hinterm Ofen zu singen	12
HEINRICH HEINE: Altes Kaminstück	14
CHRISTIAN MORGENSTERN: Winternacht	16
RAINER MARIA RILKE: Die hohen Tannen atmen heiser	17
JOACHIM RINGELNATZ: Stille Winterstraße	18
GEORG TRAKL: Dezembersonett	19

Und kerzenhelle wird die Nacht

Advent und Heiliger Abend

RAINER MARIA RILKE: Advent	22
THEODOR STORM: Knecht Ruprecht	23
THEODOR FONTANE: Noch ist Herbst nicht ganz entflohn	25
THEODOR STORM: Weihnachtslied	26
JOSEPH VON EICHENDORFF: Weihnachten	27
NOVALIS: Fern in Osten wird es helle	28
LUDWIG THOMA: Heilige Nacht	30
EDUARD MÖRIKE: Die heilige Nacht	31
ARNO HOLZ: Weihnachten	33
HUGO VON HOFMANNSTHAL: Weihnacht	36
THEODOR FONTANE: Noch einmal ein Weihnachtsfest	37

Lauter schöne Dinge!

Wünsche und Geschenke

THEODOR STORM: Stoßseufzer	40
AUGUST HEINRICH HOFFMANN VON FALLERSLEBEN:	
Der Weihnachtsmann	41
GOTTFRIED KELLER: Weihnachtsmarkt	42
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Christgeschenk	44
SEBASTIAN BRANT: Schenken und Bereuen	45
JOHANN WOLFGANG GOETHE: Epiphaniastag	47
KURT TUCHOLSKY: Groß-Stadt – Weihnachten	49
JOACHIM RINGELNATZ: Schenken	51

II. Weihnachtslieder

Freue dich, Christkind kommt bald

Winterlieder und Vorweihnachtszeit

Sankt Martin	56
Ich geh mit meiner Laterne	58
In einem kleinen Apfel	60
Juchhe, der erste Schnee	62
Schneeflöckchen, Weißbröckchen	64
Leise rieselt der Schnee	66
Advent, Advent, ein Lichtlein brennt	69
Lasst uns froh und munter sein	70
Morgen, Kinder, wird's was geben	72
Morgen kommt der Weihnachtsmann	74
Was bringt der Weihnachtsmann?	76

In dulci jubilo
Lieder zur Christmette

Maria durch ein' Dornwald ging	80
Wie schön leuchtet der Morgenstern	82
Es ist ein Ros' entsprungen	86
Zu Bethlehem geboren	88
Vom Himmel hoch, da komm ich her	90
O Heiland, rei die Himmel auf	92
Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit	94
Es kommt ein Schiff, geladen.	98
In dulci jubilo.	100
Vom Himmel hoch ihr Engel kommt.	102

Zu Bethlehem geboren
Christkindleins Wiegenlieder

Wer klopft an?	106
Was soll das bedeuten?	108
Als ich bei meinen Schafen wacht'	110
Inmitten der Nacht	112
Ihr Hirten, erwacht	114
Kommet, ihr Hirten	116
Herbei, o ihr Gläubigen	118
Der Heiland ist geboren	120
Komm, wir gehn nach Bethlehem	122
Lieb' Nachtigall, wach auf.	124
Schlaf wohl, du Himmelsknabe du	126
Still, still, still, weil's Kindlein schlafen will	128
O Jesulein zart	130

Auf dem Berge, da wehet der Wind	132
Joseph, lieber Joseph mein	134

Die Kinder stehen mit hellen Blicken

Lieder zur Bescherung

Stille Nacht, heilige Nacht	136
Heiligste Nacht.	138
O du fröhliche, o du selige	140
Fröhliche Weihnacht überall	142
Tochter Zion, freue dich	144
O Tannenbaum	146
Der Christbaum ist der schönste Baum	148
O Tannenbaum, du trägst ein' grünen Zweig	150
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen	152
Süßer die Glocken nie klingen.	154
Kling, Glöckchen, klingelingeling.	156
Ihr Kinderlein kommet	158
Du lieber, heil'ger, frommer Christ	160
Alle Jahre wieder	162
Des Jahres letzte Stunde	164
Nachweise.	167
Verzeichnis der Gedichte und Lieder	171

Ein Lied hinterm Ofen zu singen

Der Winter ist ein rechter Mann,
Kernfest und auf die Dauer;
Sein Fleisch fühlt sich wie Eisen an,
Und scheut nicht Süß noch Sauer.

War je ein Mann gesund, ist er's;
Er krankt und kränkelt nimmer,
Weiß nichts von *Nachtschweiß* noch *Vapeurs*,
Und schläft im kalten Zimmer.

Er zieht *sein Hemd* im Freien an,
Und läßt's vorher nicht wärmen;
Und spottet über Fluß im Zahn
Und Kolik in Gedärmen.

Aus Blumen und aus Vogelsang
Weiß er sich nichts zu machen,
Haßt *warmen* Drang und *warmen* Klang
Und alle *warmen* Sachen.

Doch wenn die Füchse bellen sehr,
Wenn's Holz im Ofen knittert,
Und um den Ofen Knecht und Herr
Die Hände reibt und zittert;

Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht
Und Teich' und Seen krachen;
Das klingt ihm gut, das haßt er nicht,
Denn will er sich tot lachen. –

Sein Schloß von Eis liegt ganz hinaus
Beim Nordpol an dem Strande;
Doch hat er auch ein Sommerhaus
Im lieben Schweizerlande.

Da ist er denn bald dort bald hier,
Gut Regiment zu führen.
Und wenn er durchzieht, stehen wir
Und sehn ihn an und frieren.

Altes Kaminstück

Draußen ziehen weiße Flocken
Durch die Nacht, der Sturm ist laut;
Hier im Stübchen ist es trocken,
Warm und einsam, stillvertraut.

Sinnend sitz ich auf dem Sessel,
An dem knisternden Kamin,
Kochend summt der Wasserkessel
Längst verklungne Melodien.

Und ein Kätzchen sitzt daneben,
Wärmt die Pfötchen an der Glut;
Und die Flammen schweben, weben,
Wundersam wird mir zu Mut.

Dämmernd kommt heraufgestiegen
Manche längst vergeßne Zeit,
Wie mit bunten Maskenzügen
Und verblichner Herrlichkeit.

Schöne Fraun mit kluger Miene,
Winken süßgeheimnisvoll,
Und dazwischen Harlekin
Springen, lachen, lustigtoll.

Ferne grüßen Marmorgötter,
Traumhaft neben ihnen stehn
Märchenblumen, deren Blätter
In dem Mondenlichte wehn.

Wackelnd kommt herbeigeschwommen
Manches alte Zauberschloß;
Hintendrein geritten kommen
Blanke Ritter, Knappentroß.

Und das alles zieht vorüber,
Schattenhastig übereilt –
Ach! da kocht der Kessel über,
Und das nasse Kätzchen heult.

Winternacht

Es war einmal eine Glocke,
die machte baum, baum ...
Und es war einmal eine Flocke,
die fiel dazu wie im Traum ...

Die fiel dazu wie im Traum ...
Die sank so leis hernieder,
wie ein Stück Engleingefieder
aus dem silbernen Sternenraum.

Es war einmal eine Glocke,
die machte baum, baum ...
Und dazu fiel eine Flocke,
so leis als wie ein Traum ...

So leis als wie ein Traum ...
Und als vieltausend gefallen leis,
da war die ganze Erde weiß,
als wie von Engleinflaum.

Da war die ganze Erde weiß,
als wie von Engleinflaum.

Die hohen Tannen atmen heiser
im Winterschnee, und bauschiger
schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.
Die weißen Wege werden leiser,
die trauten Stuben lauschiger.

Da singt die Uhr, die Kinder zittern:
Im grünen Ofen kracht ein Scheit
und stürzt in lichten Lohgewittern, –
und draußen wächst im Flockenflittern
der weiße Tag zur Ewigkeit.

Lasst uns froh und munter sein

Volkslied

The musical score is written in 4/4 time on a single treble clef staff. It consists of five lines of music. The first line starts with a C chord and contains the lyrics '1. Lasst uns froh und munter sein'. The second line starts with a G chord and contains 'und uns recht von Herzen freun!'. The third line starts with a C chord and contains 'Lus - tig, lus - tig, tra - le - ral - le - ra!'. The fourth line starts with a G chord and contains 'Bald ist Ni - ko - laus - a - bend da,'. The fifth line starts with a C chord and contains 'bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!'. The score ends with a double bar line.

C C

1. Lasst uns froh und munter sein

G

und uns recht von Herzen freun!

C

Lus - tig, lus - tig, tra - le - ral - le - ra!

G C

Bald ist Ni - ko - laus - a - bend da,

G C

bald ist Ni - ko - laus - a - bend da!

2. Dann stell ich den Teller auf,
Niklaus legt gewiss was drauf.
Lustig, lustig ...

3. Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt bringt Niklaus was für mich.
Lustig, lustig ...

4. Wenn ich aufgestanden bin,
lauf ich schnell zum Teller hin.
Lustig, lustig ...

5. Niklaus ist ein guter Mann,
den man nicht genug loben kann.
Lustig, lustig ...

Morgen, Kinder, wird's was geben

Text: Karl F. Splittegarb

Melodie: Volkslied

The musical score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of four staves of music with German lyrics underneath. The first staff has chords G, G, C, D, G above it. The second staff has a D7 chord above it. The third staff has chords D7, C, D, G above it. The fourth staff has chords C, G, D, G above it. The lyrics are: 1. Mor - gen, Kin - der, wird's was ge - ben, Welch ein Ju - bel, welch ein Le - ben mor - gen wer - den wir uns freun! wird in un - serm Hau - se sein! Ein - mal wer - den wir noch wach, hei - ßa, dann ist Weih - nachts - tag!

2. Wie wird dann die Stube glänzen
von der großen Lichterzahl!
Schöner als bei frohen Tänzen
ein geputzter Kronensaal.
Wisst ihr noch, wie vor'ges Jahr
es am Heil'gen Abend war?

3. Wisst ihr noch mein Räderpferdchen,
Malchens nette Schäferin,
Jettchens Küche mit dem Herdchen
und dem blankgeputzten Zinn?
Heinrichs bunten Harlekin
mit der gelben Violin?

4. Welch ein schöner Tag ist morgen!
Neue Freude hoffen wir.
Unsre guten Eltern sorgen
lange, lange schon dafür.
O gewiss, wer sie nicht ehrt,
ist der ganzen Lust nicht wert!